



Aktiv-Sportwoche in Frauenfeld

Vom 27. Januar bis 4. Februar 2024 findet wiederum die Frauenfelder «Aktiv-Sportwoche» statt. Für nur fünf Franken erhalten Frauenfelder Schülerinnen und Schüler unter 16 Jahren für die ganze Woche Einlass in die Kunsteisbahn und in die Schlossbadi. Der Pass kann jeweils beim ersten Besuch an der Kasse bezogen werden. Besucherinnen und Besucher, die unter der Woche auf der Kunsteisbahn sind, können für eine Gebühr von drei Franken Miet-Schlittschuhe beziehen. Weitere Informationen, Preise und Öffnungszeiten gibt es unter: www.frauenfeld.ch/afs. (svf)

Träume in Holz auf Papier

Florian Hunzikers Rauh Nächte im Häxehüsli

Viel Volk im Häxehüsli am Höhenweg – am Samstag lud der Schreiner und Künstler Florian Hunziker zur Vernissage seiner Werke der diesjährigen Rauh Nächte ins Tiny House. Dort zeigte er neben zwölf Holzschnitten, die zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag entstanden sind, auch Werke aus den vergangenen Jahren. Denn die Rauh Nächte treiben ihn schon lange um.

Seit etwa 25 Jahren beschäftigt sich der Frauenfelder Künstler Florian Hunziker mit dem Thema Rauh Nächte und dem Verarbeiten seiner Träume aus jenen Nächten. Die Rauh Nächte gelten als Zeit, in denen man besonders viel und intensiv träumt. Den Mythen zufolge sollen diese Träume für das stehen, was im kommenden

Jahr passiert. So repräsentiert der erste Traum den Januar, jener der zweiten Nacht für den Februar etc. Florian Hunziker zieht sich seit etlichen Jahren jeweils in dieser Jahreszeit zurück und verarbeitet seine Träume zu Holzschnitten, von denen er dann diverse Drucke zum Verkauf anfertigt.

Träume abbilden

In diesem Jahr folgte der Künstler einer Einladung ins Häxehüsli im Quartier Huben. Dort fand auch die Vernissage seiner Ausstellung statt, die noch bis am kommenden Sonntag läuft – jeweils auf Voranmeldung. Im Tiny House stellte er sich den Wecker jeden Abend auf 6 Uhr in der Früh. Als erste Handlung des Tages dann notierte oder skizzierte er sich seinen Traum der Nacht. Mittels Holzschnitten und Drucktechnik entstanden dann diverse Bilder auf Papier. «Man muss jeweils gut planen und überlegen, nicht, dass man etwas wegschneidet, was man nachher noch braucht», erklärte er an der Vernissage. In Handarbeit entstanden zwölf Werke, die er nun präsentiert und verkauft.

Auf seine Träume angesprochen, sagte der Künstler: «Ich träume eigentlich jede Nacht. Manchmal weiss ich es zwar nicht mehr so genau, aber es reicht immer für ein Bild.» (mra)



Florian Hunziker stellte sich an der Vernissage den Fragen der Besucherinnen und Besucher.

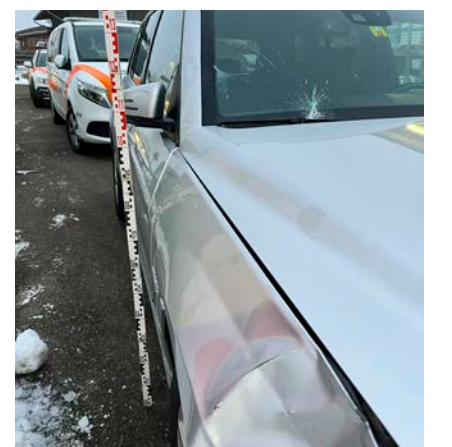


Florian Hunziker erzählte an der Vernissage über die Rauh Nächte, das Häxehüsli und seine Arbeitsweisen und -techniken.



Hörhausen: Fussgänger bei Kollision verletzt

Am Freitagmorgen wurde in Hörhausen ein Fussgänger von einem Auto erfasst und verletzt. Die Kantonspolizei Thurgau sucht Zeugen. Ein 33-jähriger Autofahrer war gegen 7 Uhr auf der Hauptstrasse in Richtung Pfyn unterwegs. Auf Höhe des Landi-Parkplatzes überquerte ein Fussgänger die Strasse und wurde vom Auto erfasst. Der 14-jährige Fussgänger wurde verletzt und musste ins Spital gebracht werden. Der Autofahrer blieb unverletzt. Wer Angaben zum Unfallhergang machen kann, wird gebeten, sich beim Polizeiposten Steckborn unter 058 345 26 00 zu melden. (kap)



Der Fussgänger wurde bei der Kollision verletzt.

Doppelvertretung in der Verkehrskommission

Die Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen (KVF) des Ständerats hat ihre erste Sitzung in der neuen Legislatur durchgeführt. Mit dabei waren auch die Thurgauer Ständerätin Brigitte Häberli-Koller und der Thurgauer Ständerat Jakob Stark. Mit der Thurgauer Doppelvertretung wird der grossen Bedeutung der Entscheide der Verkehrskommission in den kommenden vier Jahren für die Entwicklung des Kantons Thurgau Rechnung getragen.

Es sind die Jahre, in denen über das Schicksal der Bodensee-Thurthalstrasse (BTS) bzw. der Nationalstrasse 23 (N23) von Arbon zum Anschluss Bo-

nu/Müllheim entschieden wird. Eine zeitgemässe Strasse ohne Langsamverkehr, ohne Kreuzungen und mit einem Grundtempo von 80 – 100 km/h ist für die Lebensqualität, die raumplanerische und wirtschaftliche Entwicklung sowie die Verkehrssicherheit des Mittel- und Oberthurgaus unabdingbar. Eine Korridorstudie des Bundesamts für Strassen (ASTRA) klärt gegenwärtig ab, ob die BTS oder alternative Linienführungen diese Bedingungen am besten erfüllen. In der KVF werden diese Arbeiten eng begleitet. Das Thurgauer Ständerats-Duo wird sich dabei entsprechend für den Thurgau einbringen. (mgt)



Thurgauer Wirtschaft zeigt sich widerstandsfähig

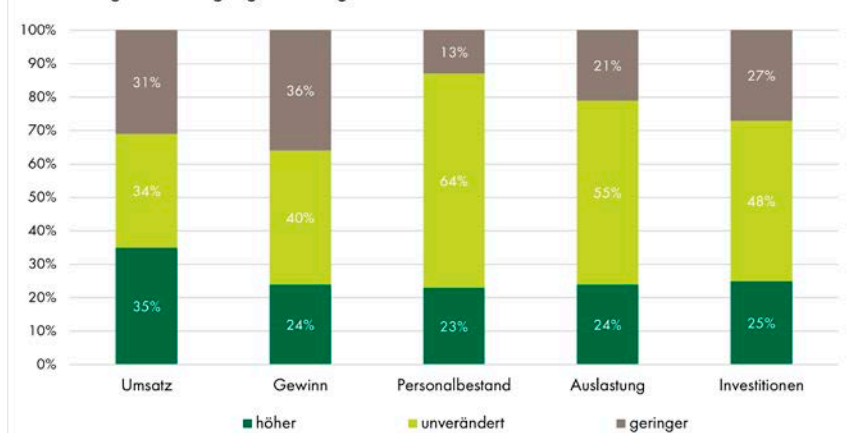
Angeichts hoher Energiepreise, der Inflation und des Arbeitskräftemangels beweist die Thurgauer Wirtschaft Widerstandskraft. Gemäss der jüngsten Firmenkundenumfrage der Thurgauer Kantonalbank (TKB) blickt ein Grossteil der Unternehmen auf ein gutes Jahr zurück.

Geopolitische Konflikte, Inflation, hohe Energiepreise, der Fachkräftemangel und der starke Franken bremsen die Wirtschaft und drücken auf die Konsumentenstimmung. Nichtsdestotrotz blicken die über 500 befragten Thurgauer Unternehmen auf ein gutes Jahr zurück, wie die aktuelle TKB-Firmenkundenumfrage zeigt. Über alle Branchen hinweg bezeichnen fast 90 Prozent der Umfrageteilnehmer das Geschäftsjahr 2023 als «befriedigend» oder «gut». «Die Thurgauer Unternehmen haben in den letzten Jahren wiederholt ihre Widerstandsfähigkeit bewiesen, so auch im 2023», sagt Remo Lobsiger, Leiter des Bereichs Geschäftskunden der TKB.

Optimistischer Ausblick

Eine leichte Eintrübung zeigt sich bei den verschiedenen Indikatoren. So verzeichnen die Unternehmen über alle Branchen betrachtet einen Rückgang des Umsatzwachstums, der Gewinne und der Auslastung. «Die Thurgauer Wirtschaft hat zwei starke Jahre hinter sich. Nun erleben wir eine Phase der Normalisierung», sagt Remo Lobsiger. Insbesondere in der Binnenwirtschaft läuft es nach wie vor

Entwicklung Geschäftsgang der Thurgauer Unternehmen



Entwicklung Geschäftsgang der Thurgauer Unternehmen: Ein Drittel der Unternehmen verzeichnete im letzten Jahr Einbussen bei Umsatz und Gewinn.

gut. Exportorientierte Unternehmen spüren hingegen die schwächelnde Wirtschaft im Ausland. Die Unternehmerinnen und Unternehmer blicken dennoch positiv in die Zukunft: In nahezu allen Branchen werden für das laufende Jahr eine höhere Auslastung sowie steigende Umsätze und Gewinne erwartet. Beim Investitionsvolumen erwarten die Unternehmen keine Veränderungen.

Wissen und Kosten als Stolpersteine

Einen Schwerpunkt legt die aktuelle Umfrage auf das Thema Innovationsfähigkeit. Über 80 Prozent der befragten Firmen erkennen Vorteile in der Einführung digitaler Geschäftsmodelle, zu denen Onlineshops, digitale Buchungssysteme oder die Online-Kundenbetreuung zählen. Vor-

allem die Kosten- und Zeiteinsparungen sowie die Kundenanforderungen zählen zu den wichtigsten Treibern für die Aufnahme digitaler Geschäftsmodelle. Allerdings mangelt es vielfach am nötigen Know-how: Fast 40 Prozent sehen fehlendes internes Wissen als grössten Stolperstein bei der Einführung digitaler Geschäftsmodelle. Nur die Kosten werden noch häufiger genannt. Zudem gibt es Hürden auf Kundenseite, so die Bereitschaft, Daten zu teilen und die tiefe Zahlungsbereitschaft für neue digitale Angebote. Eine grosse Mehrheit der befragten Unternehmen ist zudem zufrieden mit dem Thurgau als Unternehmensstandort und hält die Rahmenbedingungen für zukunftsfähig. Die Resultate der Umfrage sind auf tkb.ch/wirtschaft-thurgau abgebildet. (zvg)